|  |
| --- |
| **Aktenzeichen des Unfalles:**  |
| An das |
| Regierungspräsidium Stuttgart  |
| Abteilung 7 -Schule und Bildung |
| Postfach 103642 |
| 70031 Stuttgart |

**Kausalitätsbescheinigung**

**zur Vorlage beim Regierungspräsidium**

**Hinweis:**

Diese Bescheinigung wird im Zusammenhang mit der Anerkennung des Unfalls als Dienstunfall i. S.

von § 45 Landesbeamtenversorgungsgesetz BW benötigt und ist vom behandelnden Arzt auszufüllen.

**Befundbericht des behandelnden Arztes:**

**Angaben zur der Person des Patienten**

Name:

Vorname:

Geburtsda­tum der/des Patien­tin/Patienten :

**Angaben zu dem Unfall und seinen Folgen**

Unfalldatum:

Diagnose:

**Besteht (bestand) infolge des Unfalls Dienstunfähigkeit?**

 **❒** nein **❒** ja, von bis

**Bestehen Anhaltspunkte, dass neben dem Unfallereignis eine Vorschädigung - etwa anlagebedingter, degenerativer, traumatischer Art - an der Entstehung des Körperschadens mitgewirkt hat ?**

**❒** nein **❒** ja und zwar folgende:

Das Unfallereignis war

**❒** die alleinige Ursache,

**❒** eine überwiegend wesentliche Teilursache\*,

**❒** eine Gelegenheitsursache\*\*

 für den oben genannten Körperschaden.

\* Als wesentliche (Teil-) ursache wäre das Unfallereignis anzusehen, wenn es neben einer evt. bisher ruhenden Krankheitsanlage eine annähernd gleichwertige Bedeutung für die Schadensfolge hatte; dies wäre z.B. der Fall, wenn eine richtungsgebende Verschlimmerung oder eine wesentlich Vorwegnahme einer Symptomatik eingetreten ist.

\*\* Gelegenheitsursache liegt vor, wenn zwischen dem eingetretenen Schaden und dem Dienst eine rein zufällige Beziehung bestand, d.h., wenn eine krankhafte Veranlagung oder ein anlagebedingtes Leiden so leicht ansprechbar waren, dass es zur Auslösung akuter Erscheinungen nicht einer außergewöhnlichen dienstlichen Belastung bedurfte, sondern ein anderes alltägliches Ereignis denselben Erfolg herbeigeführt hätte.

**01/11-2.14.006**

Datum Unterschrift der/des Ärztin/Arztes Praxisstempel